Nr. 16 - Mai 2014

St. Goar - aktuell -

Mit aller Kraft für St. Goar!

In dieser Ausgabe:

Hildegard Mallmann: Das Tunnelprojekt bietet ungeahnte Chancen für St. Goar 2

Dr. Marlon Bröhr, der Kandidat für das Amt des Landrates des Rhein-Hunsrück-Kreises war Ehrengast beim St. Goarer Frühlingsfest 3

Dr. Werner Langen: Unser Mann für Europa 4

Dieter Langenbach: Die UNESCO prüft den Werlauer Ferienpark 4

Ihre St. Goarer Kandidatinnen und Kandidaten:

<u>für den Verbandsgemeinderat:</u>

Ursula **Krick**

Kerstin **Arend-Langenbach**

Michael **Hubrath**

Horst **Vogt**

Gerhard **Rolinger**

Walter **Mallmann**

<u>für den Kreistag:</u>

Ursula **Krick**

Jeanette **Kurz**

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

nachdem jetzt Tag für Tag immer mehr das positive Ergebnis der umfangreichen Maßnahmen des Projektes „Modellstadt St. Goar im Oberen Mittelrheintal" sichtbar und der Leerstand im Bereich der Kernstadt durch Immobilienkäufe abgebaut wird sowie weitere Interessenten von Vorhaben touristischer Art an die Tür klopfen, muss uns vor der Zukunft nicht bange sein.

Der Bau des Rheinbalkons, der Ausbau der Rheinstraße, die Neugestaltung der Panzerrampe und die Gestaltung des Rathausplatzes sowie des künftigen Hansenplatzes sind beschlossene Sache.

Wegen des geplanten Umbaus unserer in die Jahre gekommenen Jugendherberge vertrauen wir auf die Zusagen der Landesregierung. Zum Thema „Krankenhaus" gibt es verbindliche Verträge. Der Ausbau der L 213 in der Ortsdurchfahrt von Werlau steht im nächstjährigen Etat des Landes. Es ist zu hoffen, dass es nach der Wahl in Biebernheim zu einer realistischen Einschätzung vorhandener Möglichkeiten für die Einrichtung eines Bürgerhauses kommt.

Die Planungen der Deutschen Bahn zu den Tunnelvarianten eröffnen unserer Stadt ungeahnte Entwicklungsmöglichkeiten.

Als ich vor fünfzehn Jahren meine Perspektiven für eine gute St. Goarer Zukunft vorstellte, sah ich in viele ungläubige Gesichter. Mehr noch als das, was damals als unmöglich erachtet wurde, haben wir

dennoch geschafft und Zusätzliches auf den Weg gebracht.

Damit die Erfolgsstory St. Goar weiter geschrieben wird, werden unter der Führung von Horst Vogt in den kommunalen Gremien Männer und Frauen benötigt, die in den vergangenen Jahren nicht abseits standen, im Ehrenamt kräftig angepackt haben, um unsere Stadt nach vorne zu bringen. Dazu kommen junge Kandidatinnen und Kandidaten, die beruflich hervorragend ausgebildet sind.

Horst Vogt und sein Team geben die Garantie für eine gute St. Goarer Zukunft. Er hat seine bisherigen kommunalen und ehrenamtlichen Aufgaben mit Bravour erfolgreich gemeistert und ist deshalb der Richtige für St. Goar.

Walter Mallmann

Hildegard Mallmann:
Das Tunnelprojekt bietet ungeahnte Chancen für St. Goar

Hildegard Mallmann

Die Chancen der Erneuerung der drei über 150 Jahre alten Eisenbahntunnel zwischen St. Goar und Oberwesel zu nutzen und dabei die Belastungen für die Bevölkerung so gering wie möglich zu halten, das wird eine sehr wichtige Aufgabe der kommunalpolitisch Verantwortlichen in der kommenden Zeit sein.

Aus St. Goarer Sicht gibt es mit den Varianten rot, blau und grün eine und mit der Variante gelb eine zweite Möglichkeit, wovon die erste aus unterschiedlichen Gründen ausscheidet, denn bei rot, blau und grün müsste im Bereich des St. Goarer Bahnhofs eine zweite Tunnelröhre gebaut werden. Dazu wäre es erforderlich, Teile der denkmalgeschützten alten Stadtmauer mit den noch vorhandenen Türmen abzureißen sowie ggf. sogar noch ein Teil des Wackenberges abzutragen. Dort würde dann eine lange Stützmauer und das zweite Tunnelportal gebaut sowie ein anfahrbarer Rettungsplatz angelegt. Undenkbar!

Dass während einer sechsjährigen Bauzeit der Abraum vom Bahnhof, an der alten Post vorbei über die Oberstraße und den neu ausgebauten Marktplatz zur B 9 im 24-Stunden-Betrieb abgefahren werden müsste, das ist unvorstellbar. Diese ablehnende Haltung wird durch den Vertreter von ICOMOS (Internationaler Rat der Denkmalpflege) eindeutig bestätigt.

Es kann davon ausgegangen werden, dass diese Horrorszenarien vom Tisch sind.

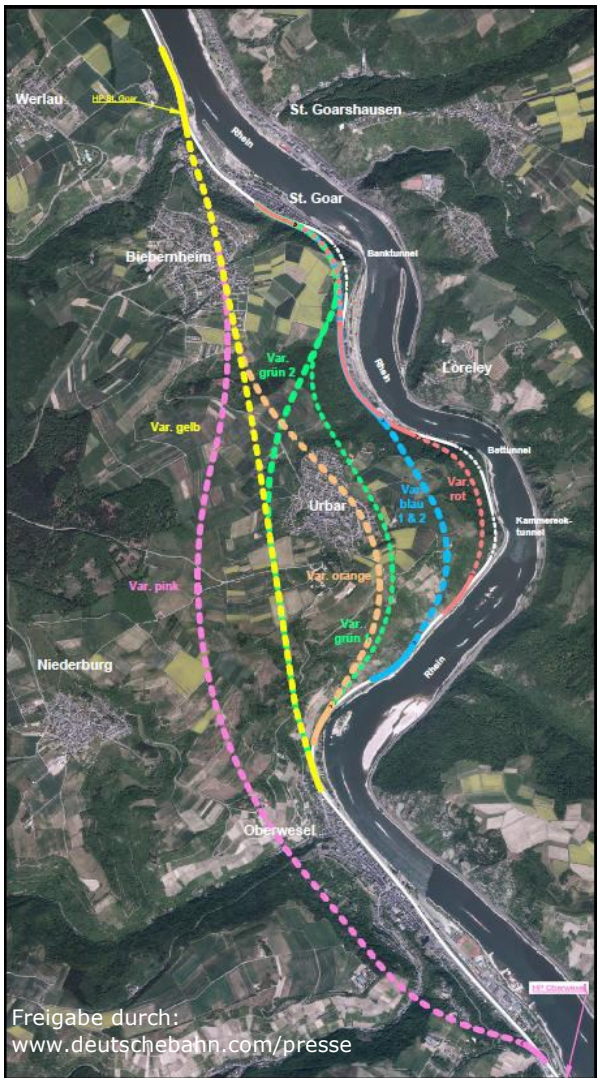
Bei der Variante gelb wäre der Einstieg der beiden neuen Tunnelröhren am Eingang des Gründelbachtales unterhalb der Burg Rheinfels.

Auch hier müssten die Belastungen der Bevölkerung, insbesondere während der Bauphase, so gering wie möglich gehalten werden. Außerdem sind geologische Untersuchungen durchzuführen, die nachweisen, dass die Burg Rheinfels keinen Schaden nimmt. Die erforderlichen Tunnelportale und Stützmauern müssten entsprechend den strengen Auflagen der Denkmalpflege gestaltet werden.

In Abwägung aller Umstände kann in St. Goar nur die Variante gelb weiterverfolgt werden. Diese bietet die einmalige Chance, in der Kernstadt und an der Loreley keinen linksrheinischen Bahnlärm und auch keine bahnbedingten Erschütterungen mehr zu haben.

Stellen Sie sich weiter vor, was innerstädtisch alles auf den frei werdenden Gleisflächen geplant werden könnte. Ungeahnte Chancen bieten sich für unsere Stadt.

Die zusätzlichen Varianten orange und pink, die bisher von der Deutschen Bahn noch nicht abschließend untersucht worden sind, beginnen in St. Goar jeweils mit der Variante gelb und können daher beide von uns unterstützt werden.



Dr. Marlon Bröhr, der Kandidat für das Amt des Landrates des Rhein-Hunsrück-Kreises war Ehrengast beim St. Goarer CDU-Frühlingsfest

Die Versammlungen der St. Goarer CDU sind immer sehr gut besucht.

Parteiversammlungen haben bei der St. Goarer CDU einen besonderen Stil. Sie beginnen stets mit einem guten Essen – diesmal ein Europa-Buffet – und, da die Zusammenkünfte regelmäßig stattfinden, erhalten die Gäste stets die aktuellsten kommunalpolitischen Informationen. Vorsitzender Thilo Kurz: „Deshalb haben wir auch immer ein volles Haus."

Beim kürzlich stattgefundenen Frühlingsfest stellte sich Kastellauns Stadt- und Verbandsbürgermeister Dr. Marlon Bröhr in einer erfrischenden Rede als Kandidat für das Amt des Landrates des Rhein-Hunsrück-Kreises vor. Er konnte auf eine erfolgreiche Zeit als Chef der Burgstadt im Hunsrück verweisen. „Der wird ein guter Landrat", war allenthalben zu hören. Der Europa-Abgeordnete Dr. Werner Langen, in St. Goar ansonsten regelmäßig zu Gast, zurzeit aber rund um die Uhr im Wahlkampf unterwegs, grüßte die Versammlung mit einer Videobotschaft.

Besonders bemerkenswert an diesem Tag war aber, dass Horst Vogt, der Kandidat für das Amt des Stadtbürgermeisters, die Aufgabe als Berichterstatter über das aktuelle städtische Geschehen nahtlos von Walter Mallmann übernommen hat. Horst Vogt zeigte sich in den zahlreichen St. Goarer Themen bis in die Einzelheiten bestens informiert.

Mallmann: „Der benötigt keine besondere Einarbeitung mehr und könnte sofort das Amt antreten."

Für das interessierte Publikum waren der Fortgang der Modellstadtmaßnahmen, die Zukunft des Krankenhauses, der Umbau der Jugendherberge und der aktuelle Sachstand zum Thema „Eisenbahntunnel" von großer Wichtigkeit.

Kandidaten unter sich: Dr. Marlon Bröhr (rechts), der Landrat des Rhein-Hunsrück-Kreises werden möchte, und Horst Vogt (links), der für das Amt des St. Goarer Stadtbürgermeisters kandidiert, im regen Meinungsaustausch.

Impressum:

Verantwortlich i.S.d.P.:

CDU-Stadtverband St. Goar, Thilo Kurz, 1. Vorsitzender

Internet: www.cdu-stgoar.de

Redaktion:

Michael Hubrath, Ursula Krick, Thilo Kurz, Dieter Langenbach, Hildegard Mallmann, Walter Mallmann, Gerhard Rolinger, Lilo Rolinger und Horst Vogt

Fotos: Fotografie Tanja Böhm, Dr. Werner Langen und Hildegard Mallmann

Dr. Werner Langen: Unser Mann für Europa

Mit Dr. Werner Langen hatte die Stadt St. Goar bisher immer einen wichtigen Befürworter im Europäischen Parlament, wenn es um die Förderung städtischer Maßnahmen ging. Er kandidiert erneut und bittet um Ihre Stimme.

Dieter Langenbach: Die UNESCO prüft den Werlauer Ferienpark

Nach der ersten Idee, einen Ferienpark in der Gemarkung Werlau anzusiedeln, der Bürgerbeteiligung (Einwohnerversammlung, Informationsfahrt), den erforderlichen Anpassungen und den Gesprächen über Grundstücksverkäufe wurde es in der Öffentlichkeit lange Zeit ruhig.

Erst Anfang des Jahres rückte die Entwicklung des Projektes durch Gespräche zwischen dem Planer, Herrn Robert J. Dogterom, und den kommunal Verantwortlichen wieder ins Rampenlicht. Die Landesplaner der Landesregierung machten nun den Fortgang des Projekts von der Welterbe-Verträglichkeit abhängig. Dies war allen Beteiligten von Anfang an klar und auch wichtig.

So formulierte der Ortsbeirat bereits 2007 einige Parameter, die unbedingt eingehalten werden sollten. Dazu gehörten die Landschaftsverträglichkeit und die Klärung der Zuwegung (eigene Zufahrt, Ortsumgehung).

Über den Status der Welterbe-Verträglichkeit kann nur die UNESCO mit Sitz in Paris eine Empfehlung geben. Hierzu holt sie die fachliche Stellungnahme der ICOMOS ein. Damit das Projekt in der nächsten Vollversammlung der UNESCO im Juli 2014 beraten werden kann, wurde ein entsprechendes neues Planungskonzept erstellt und fristgerecht eingereicht. Dem Konzept liegt auch eine befürwortende Stellungnahme der EBC Hochschule Campus Berlin bei. Nun bleibt bis zum Sommer die Spannung erhalten, wie die UNESCO die neueste Planung einschätzt und welche weitere Entwicklung das Projekt nimmt.

Übrigens: Der Plan hängt im Schaukasten an der Bushaltestelle „Am Zehnthof" in Werlau für jedermann aus und kann beim Ortsvorsteher Horst Vogt angefordert werden.

Dieter Langenbach